

DIE HIMMLISCHE VISION

Botschaft zwei

Die Vision von Christus

Bibelverse: Kol. 2:16–18a, 19; Joh. 14:6; 5:39–40;
16:13; 1.Joh. 5:6; Eph. 3:8, 18

- I. **„Lasst euch darum von niemandem richten wegen Essen und wegen Trinken oder in Bezug auf ein Fest oder einen Neumond oder den Sabbat, die ein Schatten der zukünftigen Dinge sind, der Leib aber ist Christi. Lasst euch von niemandem betrügen, der das Urteil über euch fällt, ihr wäret eures Siegespreises nicht würdig“ (Kol. 2:16–18a):**
- A. Wie beim physischen Leib des Menschen ist der Leib in Kolosser 2:17 die Substanz und wie der Schatten des Leibes eines Menschen sind die Rituale im Gesetz ein Schatten auf Christus, der Selbst die Substanz und die Wirklichkeit des Evangeliums ist; der Kolosserbrief offenbart uns einen solchen allumfassenden Christus als Brennpunkt der Ökonomie Gottes (1:17a, 18a; 3:11).
 - B. Täglich, wöchentlich, monatlich und jährlich ist Christus die Wirklichkeit jeder positiven Sache, was die universale Ausdehnung des allumfassenden Christus beinhaltet:
 - 1. Täglich ist Christus unsere Speise und unser Trank für unsere Zufriedenstellung und Stärkung (1.Kor. 10:3–4).
 - 2. Wöchentlich ist Christus unser Sabbat für unsere Vervollständigung und Ruhe in Ihm (Mt. 11:28–29).
 - 3. Monatlich ist Christus unser Neumond als ein neuer Anfang mit Licht in der Finsternis (Joh. 1:5; 8:12).
 - 4. Jährlich ist Christus unser Fest zu unserer Freude und zu unserem Genuss (1.Kor. 5:8).
 - C. Der ausgedehnte Christus, der voller Attraktivität und reich an Anziehungskraft ist, ist die Essenz der Bibel (Lk. 24:44; Joh. 5:39–40; Mt. 1:1; vgl. Offb. 22:21).
 - D. Nach dem Textzusammenhang ist der „Siegespreis“ in Kolosser 2:18 der Genuss von Christus als dem Leib der Schatten; um unseren Siegespreis betrogen zu werden bedeutet, um den subjektiven Genuss von Christus betrogen zu werden (vgl. 1.Mose 15:1; Phil. 3:8).
 - E. Was wir brauchen ist, dass der subjektive Christus zu unserem Genuss wird, um die göttliche Offenbarung in uns zu vervollständigen; wenn wir Mangel an der Erfahrung und am Genuss von Christus haben, haben wir auch Mangel an der Offenbarung Gottes (Kol. 1:25–28).
 - F. Alles, was wir Tag für Tag tun, sollte uns an Christus als die Wirklichkeit jener Sache erinnern; wenn wir der Praxis folgen, Christus als die Wirklichkeit aller materiellen Dingen in unseren täglichen Leben zu nehmen, wird unser täglicher Wandel von Grund auf umgestaltet und umgewandelt werden, und wir werden voller Christus sein (2.Kor. 4:16; Phil. 1:19–21a).
 - G. Wir müssen Tag für Tag Christus als die Wirklichkeit von allem zum Leben Notwendigen genießen:
 - 1. Christus ist unser Atem (Joh. 20:22).

2. Christus ist unser Trank (4:10, 14; 7:37–39a).
3. Christus ist unsere Speise (6:35, 57).
4. Christus ist unser Licht (1:4; 8:12).
5. Christus ist unsere Kleidung (Gal. 3:27).
6. Christus ist unsere Wohnstätte (Joh. 15:5, 7a; Ps. 90:1; 91:1).

II. Der allumfassende Christus ist die Wirklichkeit aller positiven Dinge im Universum (vgl. Röm. 1:20; Eph. 3:18; Lied Nr. 496):

- A. Weil das Universum mit Milliarden von Dingen und Personen darin erschaffen wurde, um Christus zu beschreiben, konnte Er, als Er Sich Seinen Jüngern offenbarte, in jeder Umgebung leicht etwas oder jemanden finden, das oder der als Veranschaulichung für Ihn Selbst diente (Kol. 1:15–17; Joh. 1:51; 10:9–11; 12:24; Mt. 12:41–42).
- B. Das Alte Testament verwendet hauptsächlich sechs Kategorien von Dingen als Sinnbilder, um Christus zu beschreiben: Menschen, Tiere, Pflanzen, Mineralien, Opfer und Speise:
 1. Menschen versinnbildlichen Christus, wie z. B. Adam (Röm. 5:14), Melchisedek (Hebr. 7:1), Isaak (Mt. 1:1), Jona (12:41) und Salomo (V. 42).
 2. Tiere versinnbildlichen Christus, wie z. B. ein Lamm (Joh. 1:29), ein Löwe, ein Ochse, ein Adler (Hes. 1:10) und eine Gazelle (Hld. 2:9).
 3. Pflanzen versinnbildlichen Christus (der der Baum des Lebens ist – 1.Mose 2:9), wie z. B. der Weinstock (Joh. 15:1), der Apfelbaum (Hld. 2:3), der Feigenbaum, der Granatbaum und der Olivenbaum (5.Mose 8:8); die verschiedenen Teile eines Baumes sind auch Sinnbilder auf Christus, wie z. B. die Wurzel, der Stumpf, der Spross, der Schössling, der Zweig und die Frucht (Jes. 11:1, 10; 4:2; Lk. 1:42; Offb. 5:5).
 4. Mineralien versinnbildlichen Christus, wie z. B. Gold, Silber, Kupfer und Eisen (5.Mose 8:9, 13), und verschiedene Arten von Steinen: der lebendige Stein (1.Petr. 2:4), der Fels (1.Kor. 10:4), der Eckstein (Mt. 21:42), der Schlussstein (Sach. 4:7), der Fundamentstein (1.Kor. 3:11) und Edelstein (V. 12).
 5. Opfer versinnbildlichen Christus, wie z. B. das Brandopfer, das Speisopfer, das Friedensopfer, das Sündopfer, das Übertretungsoffer, das Schwingopfer, das Heboffer und das Trankopfer (3.Mose 1 – 7; 2.Mose 29:26–28; 4.Mose 28:7–10; vgl. Joh. 4:24).
 6. Speise versinnbildlicht Christus, wie z. B. Brot, Weizen, Gerste, Trauben, Feigen, Granatäpfel, Oliven, Milch und Honig (6:35; 5.Mose 8:8–9; 26:9).
- C. Im Neuen Testament ist Christus der Geist der Wirklichkeit, der den unaufspürbaren Reichtum alles dessen, was Er ist, für uns wirklich macht, indem Er uns in Sich Selbst als die göttliche Wirklichkeit hineinführt (Joh. 14:6; 1.Joh. 5:6; Joh. 14:17; 16:13).
- D. Die Elemente der Wirklichkeit aller Sinnbilder sind im Geist und der Geist überträgt diesen ganzen Reichtum durch die Worte des Herrn auf uns und teilt ihn in uns hinein aus (Phil. 1:19; Joh. 6:63; Kol. 3:16; Eph. 6:17–18; Offb. 2:7).

III. Genau der Christus, der die Wirklichkeit aller positiven Dinge ist, ist derjenige, der das Haupt des Leibes ist; am Haupt festzuhalten

bedeutet daher einfach, Christus als die Wirklichkeit aller positiven Dinge zu genießen (Kol. 2:19):

- A. Da der Christus, den wir als unser Alles genießen, das Haupt des Leibes ist, werden wir uns umso mehr des Leibes bewusst, je mehr wir Ihn genießen:
 - 1. Dies weist darauf hin, dass der Genuss von Christus keine individualistische Sache ist, sondern eine Sache des Leibes (vgl. Eph. 3:8; 4:15–16).
 - 2. Je mehr wir Christus genießen, desto mehr lieben wir die anderen Glieder des Leibes (Kol. 1:4, 8).
- B. Weil das Hauptsein Christi in Auferstehung ist (V. 18), bringt uns der Genuss von Christus spontan in die Auferstehung und errettet uns von unserem natürlichen Sein.
- C. Der Genuss von Christus bringt uns ins Himmlische in der Auffahrt; wir können nur der Erfahrung nach in den Himmeln sein, wenn wir Christus, der das Haupt ist, als den Leben gebenden Geist in unserem Geist genießen (3:1–2; 2.Kor. 3:17; 2.Tim. 4:22; Röm. 8:10, 34).
- D. Während wir Christus genießen und an Ihm als dem Haupt festhalten, nehmen wir den Reichtum des ausgedehnten, allumfassenden Christus in uns auf; dieser Reichtum wird in uns zur Zunahme Gottes, durch die der Leib für den Aufbau seiner selbst wächst (Kol. 2:19, 6–7; Eph. 4:16).